

Heimliche Leidenschaften der Uni-Professoren

Vom Hörsaal hinters DJ-Pult – Bei der „Night of the Profs“ legen Hochschullehrer ihre Lieblingsmusik auf

Von Sebastian Riemer.

Bei ihren Vorlesungen geben sie – zumindest meistens – stilsicher den Ton an. Aber schaffen die Uni-Dozenten das auch am ungewohnten Platz hinter dem DJ-Pult? Dies gilt es am Donnerstag herauszufinden, wenn in der Halle 02 die „Night of the Profs“ über die Bühne geht. Dort geben sich acht Dozenten und Professoren der Heidelberger Uni als Discjockeys die Klinke in die Hand. In zwei Räumen stehen sie jeweils eine Stunde an den Plattentellern. Ob es dabei Rock'n'Roll, Soul, Pop, Elektro, Hip Hop oder Schlager zu hören gibt, ist offen – und liegt ganz am Geschmack der Wissenschaftler.

Jürgen Kohl ist bereits voller Vorfreude: „Ich glaube, das ist ein verdrängter Kindheitstraum von mir, das mal zu machen.“ Bei dem Soziologen kommen vor allem Beatles-Fans auf ihre Kosten. Ansonsten gibt es das Beste aus den 60ern, 70ern und 80ern. Dafür hat er sogar noch einige Vinylplatten im Gepäck. „Aber tanzbar wird's schon“, verspricht Kohl.

Darum muss man bei Sportwissenschaftler Daniel Memmert nicht bangen.

„Oberstes Ziel muss es sein, dass die Studenten nicht weglaufen.“ Um das zu verhindern, will er einen 90er-Jahre-Gute-Laune-Party-Mix veranstalten, der alle Studenten auf die Tanzfläche treibt.

Der Psychologie-Professor Joachim Funke dagegen hat andere Sorgen: „Ich habe vorgeschlagen, dass ich als Erster auflege, damit ich nicht um Mitternacht hinter den Plattentellern einschlafe.“ Doch er stapelt tief. Gemeinsam mit seiner Kollegin Birgit Spinath ist Funke party- und DJ-erprobt – beide legen regelmäßig bei Feten des psychologischen Instituts auf. Bei „DJ Funk“, wie er in Fachkreisen genannt wird, kann es schon mal passieren, dass nach den Rolling Stones die Spider Murphy Gang kommt.

Reimut Zohlhörer bekennt sich zu seinem Laientum in Sachen Musik auflegen. Was von ihm zu erwarten ist, beantwortet er kurz und bündig: „Mainstream Pop“. Sogar ein Mischpult besitzt der Politikwissenschaftler, „das hat meine Toch-



ter Im Hörsaal bewegen sie sich auf sicherem Terrain, doch wie wird das am DJ-Pult? Birgit Spinath und Joachim Funke, Daniel Memmert, Reimut Zohlhörer, Jürgen Kohl, Michael Prien und Hans-Christian Krcal legen bei der Night of the Profs in der Halle 02 ihre Lieblingsplatten auf. Nicht im Bild: Gert Albert. Foto: Welker

ter aber kürzlich runter geworfen, jetzt ist es kaputt.“

Auch Soziologie-Professor Gert Albert, der Betriebswirtschaftler Hans-Christian Krcal und Michael Prien, Dozent am Seminar für Übersetzen und Dolmetschen, dürfen ihre DJ-Qualitäten unter Beweis stellen. Prien geht die Sache mit dem nötigen Ernst an. „Wer bei der ‚Night of the Profs‘ vor mir nach Hause geht, hat die Prüfung nicht bestanden“, warnt er seine Studenten schmunzelnd.

Bis um 2 Uhr legen die Akademiker auf, dann wird wieder den Profis das Feld

überlassen. In der großen Halle warten Man & Machine mit Rock, Alternative, Hip Hop und Party-Classics auf, während in der kleinen Halle Phillip Rakete & Konstantin Kool mit elektronischer Musik das Ruder übernehmen. Einen guten Zweck hat das Ganze auch: Ihre Gage spenden die Dozenten an „Viva con Agua de Sankt Pauli“ – ein Verein, der die Versorgung mit sauberem Trinkwasser in Entwicklungsländern verbessern will.

Info: Night of the Profs, Donnerstag, 7. Februar, 21 Uhr, Abendkasse: 6 Euro.